

: Rinderseuche überschattet EU-Gipfel – London Hilfe gegen BSE zugesagt
 : Allerring mit Dollar und Pfundnoten in Mannheim ausgehoben **Baden-**
 : Tot durch Überarbeitung – Firma in Japan muß nach Urteil zahlen **A**
 : Nach dem ersten Zeittraining sucht Schumacher nach den fehlenden Sek

Alb Bote



A 1,80

Schwarzwälder Bote

12. März 1996

Unabhängige Heimatzeitung für den Südschwarzwald

Volksbank steckt 15 Millionen in Neubau

Anstelle Hotel „Kaiser“ neues Bankgebäude – Architekt aus Freiburg – Mitte 1998 fertig

Waldshut – Für 15 Millionen DM errichtet die Volksbank Hochrhein in Waldshut auf dem „Hotel Kaiser“-Areal einen Neubau und saniert das benachbarte bisherige Hauptgebäude. Das Gesamtprojekt soll Mitte 1998 fertig sein. Gebaut wird nach Plänen des Freiburger Architekten Manfred Sass.

VON ALB-BOTE-REDAKTEUR
WERNER HUFF

Sein Entwurf wurde Anfang März von der Wettbewerbs-Jury mit dem 1. Preis ausgezeichnet und vor wenigen Tagen vom Aufsichtsrat der Volksbank zur Realisierung genehmigt. Modelle und Pläne des mit sechs Teilnehmern bestückten Architekten-wettbewerbs werden ab 1. April für zwei Wochen nachmittags in den Ausstellungsräumen der Volksbank im ehemaligen Hotel „Kaiser“ der Öffentlichkeit präsentiert.

Dort stellte Volksbankdirektor Horst Heller gestern den von der Bau-maßnahme betroffenen Nachbarn in der Bismarckstraße die Entwürfe vor und gratulierte den Preissträgern: 1. Preis Manfred Sass, Freiburg; 2. Preis Adolf Gamp, Weilheim; 3. Preis Man-



Volksbankchef Heller (rechts) stellte gestern die Entwürfe des Architekten-wettbewerbs für den Bankneubau in Waldshut vor. Neben Heller der Freiburger Wettbewerbs-sieger Manfred Sass, nach dessen Plänen ab Anfang 1997 gebaut wird. Links 2. Preis-träger Adolf Gamp aus Weilheim, neben ihm Frau Strittmatter vom Albrucker Architekturbüro Strittmatter, das den 3. Preis erhielt. Bild: Hermann

fred Strittmatter, Albrück. Auf die weiteren Plätze kamen die Architekten Eck/Flaig aus Radolfzell, Otto Thoß und Peter Haselwander aus Waldshut-Tiengen.

Horst Heller bezeichnete das Neubauprojekt als Konsequenz der Aufwärtsentwicklung der Volksbank, die 1969 mit der Fusion von Waldshut und Tiengen (Bilanzsumme damals 66 Millionen DM) begonnen und nach

weiteren Zusammenschlüssen zur heutigen Größe mit einer Bilanzsumme von über einer Milliarde Mark geführt habe.

Angesichts des drei Häuser weiter entfernt bereits begonnenen Neubaus der Sparkasse sah Oberbürgermeister Martin Albers die Stadt als Gewinner der beiden millionenschweren Bankprojekte. Sie sorgten für die weitere Entwicklung eines Dienstleistungsviertels, „denn den Begriff ‚Bankenviertel‘ höre ich nicht gerne“. Zu diesem Dienstleistungsviertel rechnet Albers auch den Kornhausplatz, „allerdings in öffentlicher, nicht in privater Nutzung“. Er versprach der Volksbank bis zu deren Projektfertigstellung Mitte 1998 möglichst auch den Abschluß der Kornhausanierung.

Abriss im Spätjahr 1996

Dem Neubau weichen muß das seit Sommer 1995 leerstehende frühere Hotel und Café „Kaiser“, seit einigen Jahren im Besitz der Volksbank. Es wird vermutlich in diesem Spätjahr abgerissen. Unter dem viergeschossigen Neubau mit Flachdach zwischen Landgericht und dem bisherigen Voba-Hauptgebäude wird eine eingeschossige Tiefgarage mit 33 Stellplätzen angelegt, weitere 22 Parkplätze gibt es ebenerdig hinter dem bisherigen Hauptgebäude. Die Schal-

terhalle im Erdgeschoß ist in Form eines Lichthofs über alle Geschosse offen. Im 1. OG befinden sich weitere Räume für Kundengeschäfte, im 2. und 3. OG die Büros der Bank. Insgesamt entstehen im Neubau 2000 qm Nutzfläche. Anfang 1997 soll mit dem Neubau begonnen werden.

Platz für Einzelhandel

Von den 1700 qm im bisherigen Hauptgebäude der Bank werden nur noch 1000 qm im zweiten und dritten Obergeschoß von der Volksbank als Bürofläche benötigt. Erdgeschoß mit der bisherigen Schalterhalle und erstes Obergeschoß werden an Einzelhandels-geschäfte vermietet. Erste Anfragen von Interessenten liegen nach Auskunft der Bank bereits vor. Die Sanierung des alten Hauptgebäudes beschränkt sich auf einen neuen Fassadenanstrich, die Umbauten im künftigen Einzelhandelsbereich und die Modernisierung der Büroflächen. Zwischen Neu- und Altbau wird eine Verbindungsbrücke in Höhe der 2. Obergeschosse eingehängt.

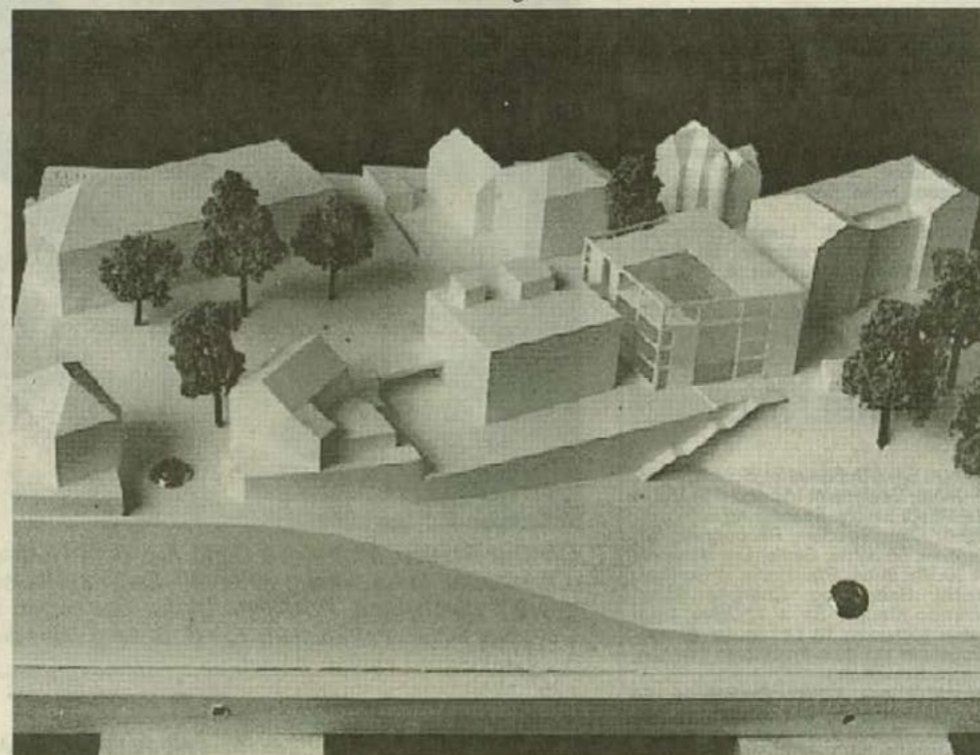
Architekt Manfred Sass nannte es eine reizvolle Aufgabe, zwischen dem vom Klassizismus geprägten Landgericht und dem bisherigen Hauptgebäude im Stil der 60er Jahre ein Bauwerk „in der Sprache der heutigen Zeit“ zu entwickeln.



Modell des Neubaus der Volksbank in der Waldshuter Bismarckstraße zwischen Landgerichtsgebäude (links) und dem bisherigen Hauptgebäude. Bild: Conrads

Moderne Akzente für die Bismarckstraße

WALDSHUT



Ein neues Gesicht an der Waldshuter Bismarckstraße kündigt sich an. Zwischen dem Gerichtsgebäude (auf dem Plan links) und der heutigen Volksbank wird der neue Erweiterungsbau des Kreditinstituts nach den Plänen des Freiburger Architekten Manfred Saß entstehen. Er wird durch einen Gang im zweiten Obergeschoß mit dem Hauptbau verbunden. Der viergeschossige Neubau anstelle des heutigen Hotel Kaiser bringt etwa 2000 Quadratmeter Fläche für Büros und Kundenräume. In Parterre und erstem Obergeschoß des Altbaus werden 700 Quadratmeter vermietet. Neubau und Umbau des heutigen Gebäudes werden mit 15 Millionen Mark veranschlagt. – Das

Stützmauer der Tiefgarage mit einer Treppe und Öffnungen aufgelockert werden. Ein Merkmal der Fassade zur Bismarckstraße hin: Viel Glas und Lichteinfall. Der Neubau soll zwischen dem klassizistisch geprägten Gerichtsgebäude und dem Volksbank-Gebäude aus den 70er Jahren die Baukunst des auslaufenden 20. Jahrhunderts repräsentieren. Wenige hundert Meter stadtauswärts realisiert Planer Michael Duffner den Erweiterungsbau der Sparkasse. In Noch in diesem Jahr soll das „Kaiser“ abgerissen werden, im Herbst 1998 die neuen Räume bezogen sein. Die Entwürfe und Modelle aller sechs Architekten sind noch bis Freitag jeweils nachmittags im Kaiser-Altbau

